

RECHENSCHAFTSBERICHT über die Tätigkeit des Vorstands von SFD 2010/2011

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von Slow Food Deutschland
Bevor ich Ihnen meinen Bericht unserer Arbeit vortrage, möchte ich Sie an unser langjähriges Mitglied Manfred Meimberg erinnern, der am 17. dieses Monats im Alter von 78 Jahren nach einer schweren Krankheit verstorben ist. Manfred Meimberg hat 2005 das Convivium Mittleres Ruhrgebiet gegründet. Er war ein regelmäßiger Teilnehmer unserer Versammlungen, immer einer der Nachdenklichen, Bedächtigten und stets Positiven unter uns. Manfred Meimberg wird uns fehlen.

2004 bereits wurde Carlo Petrini vom Times Magazine als einer von 50 wichtigsten Menschen zur Rettung der Welt bezeichnet. Wie das möglich sein sollte, haben sich damals viele gefragt, und nicht wenige tun das auch heute noch. Warum? Weil das Nahrungssystem wohl die größte und umfassendste menschliche Aktivität ist, - gar nicht zu reden davon, dass es auch der größte Wirtschaftsbereich ist. Und wenn es uns gelingt, das Nahrungssystem zu verändern, dann verändern wir die Welt. Hier liegt das ungeheure Potential, das Slow Food hat. Erkannt und umgesetzt haben dies innerhalb der internationalen SF Gemeinde das immer schon starke Slow Food Italien, und Slow Food USA, das sich mit dem Kongress von Puebla auf junge Menschen und auf einen politischen öffentlichen Diskurs ausgerichtet hat, und dank guter Kampagnen und Aktionen zu verschiedenen gesellschaftspolitisch relevanten Themen großen Mitgliederzuwachs, große Breitenwirkung zu verzeichnen hat.

Auch das Potential für SFD ist riesengroß – das zeigen die Zahlen: Die Mitgliederzahlen bei Slow Food Deutschland steigen stetig, und das **noch** ganz ohne bezahlte Kampagnen. Der aktuelle Mitgliederstand liegt aktuell bei 11.165 stimmberechtigten Mitgliedern. Es wurden neue

Convivien gegründet, Barnim-Oderland, Lausitz, und Essen. Allerdings haben wir momentan auch ein CV ohne Leitung, das CV Pforzheim, so wie eine Reihe von CVs, in denen sich herzlich wenig, oder gar nichts tut oder solche, die gar nicht oder kaum mit der nationalen Leitung kommunizieren, an keiner CVL Veranstaltung teilnehmen. Daneben gibt es erfreulicherweise viele sehr aktive CVs mit wunderbaren Programmen – dazu gleich in Auswahl noch mehr.

Noch ein paar Zahlen vorweg: die Teilnahme an den beiden nationalen Messen, Bremen im November 2010 und Stuttgart im April 2011 war, sowohl Aussteller als auch Besucher betreffend sehr positiv. Der Markt des guten Geschmacks 2011, soviel kann man jetzt schon sagen, war ein einmal mehr ein großer Erfolg, wir hatten knapp über 400 Aussteller und 55.000 Besucher – und das ohne die Besucher anziehenden Schaugärten auf der Garten Messe. Genaue Zahlen erhalten wir erst in den nächsten Wochen. Die Aussteller Zufriedenheit war insgesamt sehr hoch, die Geschmackserlebnisse waren zum ersten Mal richtig gut gebucht und das vielseitige Rahmenprogramm zog viele Interessierte an. In der Presseauswertung hat die Slow Food Messe allen anderen Frühjahrmessen den Rang abgelaufen; das Presse pdf hat 254 Seiten, wovon rund 70% auf Slow Food fallen. Eine gute Bilanz für weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Messe Stuttgart.

Messe Bremen: wir konnten endlich den bislang offenen Vertrag mit der Messe unterzeichnen, die bisher ebenfalls umstrittene Markenrechtsfrage konnte für Slow Food geklärt werden. Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit mit den Partnern in Bremen.

Für die Messe Stuttgart und auch die Teilnahme an der Biofach in Nürnberg gab es erstmals einen eigenen SFD Stand. Er macht SFD positiv, einladend, eindeutig wiedererkennbar und hat uns viel Lob eingetragen.

Im Folgenden werde ich Ihnen berichten, wo denn – so wie es sich nach einem guten Jahr Vorstandsarbeit darstellt – unser Entfaltungspotential

liegt, was wir getan haben, was wir erreicht haben und wo noch Handlungsbedarf ist. Ich werde dabei die Arbeitsfelder beleuchten die wir uns im Wahlprogramm 2010 vorgenommen hatten: Modernisierung ohne Identitätsverlust – Mit Verstand genießen-mit Genuss verstehen – Slow Food International – Neue Ressourcen erschließen – Öffentlichkeitsarbeit – Kommissionsarbeit – Strukturreform – Terra Madre – Ausblick auf 2012 – und erlauben Sie mir noch ein paar Gedanken zum Schluss.

Von Anfang an galt für uns: first things first....wie auf der MV im letzten Jahr ausgeführt, ging erheblicher Arbeitsaufwand zunächst in Sanierungsaufgaben und Vertrauensbildung und dieser Prozess ist noch keineswegs abgeschlossen. Dies belastet die Arbeit des Vorstandes und bindet nach wie vor Kapazitäten, die wir dringend für wichtigere Aufgaben benötigen. Wir halten in der Regel wöchentliche, manchmal vierzehntägige Telefonkonferenzen ab, dazu kommen etwa alle sechs-acht Wochen Face to Face Treffen. Bedauerlicherweise haben wir zwei Vorstandsmitglieder aus persönlichen und beruflichen Gründen verloren. Wir haben für die Gründe Verständnis, dennoch ist Kontinuität des auf den Weg Gebrachten notwendig und gewährleistet. Wir sind im Team angetreten unsere Kompetenz während der zwei Jahre Vorstandszeit Best-möglichst für den Verein einzubringen, und die Bilanz unserer Tätigkeit fällt in vielen Bereichen unserer Arbeit positiv aus. Dass wir viel, aber nicht alles erreicht haben ist den begrenzten Ressourcen an Zeit und Geld geschuldet. Wie schon gesagt: ‚first things first‘. Und unter dieser Maßgabe bitte ich Sie das Folgende zu bewerten.

1, ‘Modernisierung ohne Identitätsverlust’: Der Kern unseres Slow Food Handelns, der Genuss, wurde sichtbar nach außen um die Komponente der Verantwortung erweitert. Wir haben auf dieser Basis gemeinsam erfolgreich die deutsche Slow Food Bewegung angebunden an politische und gesellschaftliche Initiativen. Den Anfang machte die Verleihung des Preises für Zivilcourage an Kerstin Wessels und Steffen

Pohl gemeinsam mit ProVieh und Naturland während der letztjährigen MV; Höhepunkt dieser Entwicklung dürfte wohl die Teilnahme als Träger an der Demonstration ‚Wir haben es satt‘ für ein besseres, faireres Lebensmittelsystem im Januar gewesen sein. Unsere Teilnahme markierte den Wendepunkt der öffentlichen Wahrnehmung von SFD als einer Organisation, die sich aus der ihr zugeschriebenen Genießer-Ecke heraus bewegt hat. „Die Initiative SlowFood hat sich anlässlich der Demo zum ersten Mal überhaupt politisch geäußert – und in den Ortsgruppen, die sich treffen, um dem guten Essen zu frönen, kam das „überraschend gut an.“ hieß es in der taz Nachlese vom 21. Januar 2011. - Und als Ergebnis der Trägerschaft bei der Berliner Demo sind wir **mit** im Aktionsbündnis *Meine Landwirtschaft*, das Umfragen, Aktionen zur Aufklärung über die praktischen Auswirkungen der EU Agrarpolitik macht. Sie finden die Umfrage was Sie mit Ihren 100 Euro, die über die EU Agrarförderung ausgegeben werden, eigentlich gefördert wissen wollen, in den ausgelegten Materialien.

Wir haben strategische Allianzen aufgebaut, um mit uns nahestehenden Partnern gemeinsame Projekte zu realisieren. Gemeinsamkeit macht uns stark. Dazu zählen die Bioverbände, von denen die Gespräche mit dem Demeter Bundesverband am weitesten gediehen sind. Demeter möchte Mitglied bei SFD werden und wir planen gemeinsame Veranstaltungen.

Wir sind, ich nehme hier nur einige heraus, in enger Verbindung mit der Schweisfurth Stiftung, deren Vorstand Franz Theo Gottwald der Leiter unserer Grundsatzkommission ist,

mit der DenkMal Film GmbH von Bertram Verhaag, mit der wir einen *Letter of Intent* über die Zusammenarbeit bei einer Filmserie über handwerkliche Lebensmittelherstellung in Vorbereitung haben.

SFD ist seit 2010 Partner der bundesweit im Oktober stattfindenden Geschmackstage, die vom BMELV ausgerichtet werden, denn bei welcher Organisation, wenn nicht Slow Food, steht Geschmack und

Geschmacksbildung so sehr im Zentrum. Letztes Jahr haben sich zahlreiche CVs daran beteiligt, ebenso wie am Tag der Regionen. Aus Veranstaltungen in Berlin zu den Geschmackstagen 2010 wie auch zum Terra Madre Tag 2010 erwächst nun ein erster offizieller ‚Earth Market‘; ein Projekt, das vom CV Berlin, den Betreiber der Markthalle IX und SFD unterstützt von SFI getragen wird.

Wir haben den Filmmacher Valentin Thurn in seiner Arbeit am Film Taste the Waste, zum Thema Lebensmittelüberfluss, seit Sommer letzten Jahres ideell unterstützt, da dies ein für uns wichtiges Thema ist, eines das wir schon sehr früh im letzten Jahr aufgegriffen haben. Mit Valentin Thurn werden wir die Kino-Premiere seines Films, in dem auch Slow Food eine ganz zentrale Rolle spielt, begleiten. Als Partner hierzu kommt hinzu der Evangelische Entwicklungsdienst. Die Auftaktveranstaltung zur Film Premiere Taste The Waste von Valentin Thurn und einer bundesweiten Aktionswoche wird in Berlin unter gemeinsamer Federführung von Slow Food und EED dank der Finanzierung durch den EED überhaupt möglich gemacht. Am Anfang der Partnerschaft mit dem EED stand das Thema Lebensmittelverschwendung; auf der diesjährigen Messe in Stuttgart hat SFD eine Podiumsdiskussion zum Thema Lebensmittelüberfluss gemeinsam mit EED und Valentin Thurn abgehalten. Mit diesem Thema wird Slow Food am evangelischen Kirchentag zusammen mit dem EED kommende Woche in Dresden präsent sein. Wir haben soeben ein Poster in Druck gegeben, mit Kern SF Botschaften und Fotos, das als positive Alternative am Ende einer Reihe von Fotos des EED zu den Folgen von Überproduktion und Verschwendung im Norden auf die Nahrungsversorgung und –souveränität im Süden hat; eine Fortbildungsveranstaltung zu diesem Thema für Multiplikatoren im Herbst oder Winter 2011/2012 mit dem EED ist in Planung.

Zu den strategischen Allianzen zählen auch die Gespräche und Verhandlungen mit Verlagen, die wir seit März vergangenen Jahres intensiv führen. Als stärkster Partner bisher hat sich für uns der

Münchener Hallwag Verlag positioniert, der sich deutlich für eine langfristige Partnerschaft mit SFD ausgesprochen hat; Hallwag hat das jüngste Buch von Carlo Petrini auf Deutsch herausgebracht und gemeinsam konnten wir die so sehr erfolgreiche Lesereise von Carlo Petrini, im Februar durchführen. Einer der Höhepunkte dieser Reise war sicherlich die Slow Food Diskussionsrunde auf der Bio-Fach Messe in Nürnberg, bei der die Teilnehmer alternative Formen der Landwirtschaft ausloteten. Wer dabei war, wird dies als Sternstunde von SFD in Erinnerung behalten. Die Zusammenarbeit mit Hallwag soll künftig noch verstärkt umgesetzt werden, auch dahingehend, dass wir Buchprojekte zu SF nahen Themen gemeinsam realisieren wollen.

Gespräche mit anderen Verlagen, Christian Verlag, Friedrich Berlin Verlag, Ebner Verlag Ulm – weder verwandt noch verschwägert mit unserem Schatzmeister – mit dem Christoph Verlag und dem Oekom Verlag hatten und haben unser Magazin als Gegenstand. Denn unser Magazin, verdient eine breitere Öffentlichkeit und wir brauchen u.U. ein schlankeres, kostengünstigeres Herstellungs- und Vertriebssystem. Wir erhalten hierzu Unterstützung die neu eingerichtete Medienkommission. – Ich komme später nochmal zu den Kommissionen und gebe zur Medienkommission ein paar mehr Informationen.

Thematische Zusammenarbeit haben wir, vor allem im Bereich Jugend und Kinder, mit dem Schulbildungszentrum in Berlin, den sogenannten Garten-Arbeitsschulen begonnen. Den Anfang machten wir am Terra Madre Tag 2010 – zudem möchte das SchulUmweltBildungszentrum assoziiertes Mitglied werden; engere Zusammenarbeit entspann sich auch zwischen SFD und dem Aktivisten und Koch Wam Kat, der der deutsche Terra Madre Koch 2010 war und der **für** und im Geiste **von** Slow für gemeinsame Veranstaltungen, darunter den Terra Madre Tag, die Demo, die lange Tafel auf der Grünen Woche, und die Premiere von

Valentin Thurns Film auf der Berlinale 2010 mit Lebensmittel-Resten etc. gekocht hat.

Alle diese Kontaktaufnahmen und Aktivitäten haben uns enorme Anerkennung und Wahrnehmung gebracht. Mittlerweile sind wir nachgefragt als fähiger Partner und Impulsgeber, dessen Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit geschätzt sind.

Und was besonders erfreulich ist: Viele Convivien haben die inhaltliche Schwerpunktsetzung auf den untrennbaren Zusammenhang von Geschmacksvielfalt auf dem Teller und Vielfalt in der Natur als Anregung aufgegriffen und dementsprechende Veranstaltungen in ihr Angebot aufgenommen: Veranstaltungen wie politische Bauernhofbesuche, Podiumsdiskussionen zu EU und Verbraucherschutz, zu Themen wie Saatgut oder Gut, sauber, fair und günstig essen und vieles mehr ergänzen die traditionellen CV Treffen.

2. Der Arbeitsschwerpunkt 'Mit Verstand genießen – mit Genuss verstehen'- rückt die fundamentale Bedeutung von Geschmacksbildung und Ernährungsbildung ins Zentrum, für Erwachsene aber auch und vor allem für junge Menschen. Wir im Vorstand haben dementsprechend auch der Arbeit für Kinder und Jugendliche sehr hohe Priorität eingeräumt, Kinder- und Jugendaktivitäten auf CV Ebene, wann immer möglich und sinnvoll, gefördert. Unsere Kinder- und Jugendkommission hat hierzu im vergangenen Jahr eine erfolgreiche Fortbildungsveranstaltung in Buchfahrt durchgeführt; wir sind, unterstützt von der Kinderkommission dabei, endlich einmal die Aktivitäten der CVs vor Ort für Kinder und Jugendliche zu erfassen. (Ein Fragebogen hierzu ist im Umlauf und liegt Ihren Tagungsunterlagen bei). Das von Slow Food International angebotene, recht umfangreiche Geschmacksbildungsangebot ‚In what sense‘ wurde kompetent vereinfacht, so dass es von jedem CV, jeder interessierten erwachsenen Person mit Kindern durchgeführt werden kann. Wir haben dieses Geschmacksprogramm SINN-VOLL heuer auf der Messe in Stuttgart

vorgestellt und durchgeführt – für Mitglieder, die kleine Sensorik Veranstaltungen mit Kindern anbieten wollen, steht es im Intranet zum Download bereit.

Auf längere Laufzeit angelegt ist die Zusammenarbeit mit der Christoph Sonntag Stiftung, bei den sogenannten Ernährungswochen. Ziel ist, den Schülern ein Bewusstsein für tägliches Essen und Trinken, für die Herkunft unserer Lebensmittel zu vermitteln. Eine Woche lang steht das Thema Essen im Mittelpunkt des Unterrichts, zu dem auch Produzentenbesuche, gemeinsames Kochen und Essen gehören. Das Konzept der Ernährungswochen beruht auf Slow Food Prinzipien, und Slow Food ist dabei der Partner, der die Landwirte, Köche mit in das Programm einbindet. Hier werden Schulen, Lehrer, Köche für die Slow Food Sache gewonnen und das ist bei diesem Projekt das Entscheidende. Die Kooperation mit der Christoph Sonntag Stipftung begann 2008 mit einer einwöchigen Pilotphase, damals war H. Stöhr der Ansprechpartner für Slow Food; nachdem eine solide Finanzierung, Sparda Bank und Herzessache SWR gefunden war, kam die Christoph Sonntag Stipftung wieder auf SFD zu. Mittlerweile sind wir im zweiten Jahr, das Projekt ist auf 10 Jahre angelegt. Und die Rückläufe aus den Schulen von den Schülern sind sehr positiv und begeistert. Schaltstelle zwischen SFD und der Stipftung von Christoph Sonntag für deses Projekt ist Andrea Lenkert-Hörrmann.

CAMPUS CV und YFM: Wir sind stolz darauf, das erste Campus CV vergangenen Juni an der Hochschule in Fulda gegründet zu haben. Mittlerweile ist die Nachfrage nach Aktionen für junge Menschen, Studenten und dem Youth Food Movement groß; dies ist nicht zuletzt einem außerordentliches Interesse erregenden Auftritt des Youth Food Movements, der Campus Gruppe und anderen jungen Erwachsenen auf der Messe in Stuttgart zu verdanken, den eine Gruppe junger Leute, um Eva Endres, der CV Campus Leiterin Fulda, unterstützt Nadja Spence-Flohr in der Geschäftsstelle und anderen organisiert hatten. Seither

laufen eine Reihe von Anfragen zu Campus Convivien Gründungen bei der GS ein, Anfragen von Mensen zur Umstellung des Essensangebots auf lokal und saisonal und einige der interessierten Campus CV Kandidaten sind auch bereits kurz vor der Gründung, so z. B. Triersdorf, Weihenstephan.

Auf der Bundesgartenschau ist SFD gemeinsam mit den CVs vor Ort mit einem Lerngarten präsent, einem Generationengarten, in dem junge Menschen von den Erfahrenen lernen. Auch ein Archegarten ist von den CVs und SFD auf der BuGa angelegt worden. Das CV macht wunderbares Programm für diese nationale Veranstaltung. Das Programm hierzu steht auf der Homepage. Und wie mir grade gesagt wurde, kommen ca. 3000 Menschen täglich am Slow Food Stand der BuGa vorbei.

3. Slow Food International: Zentral für uns ist die Zusammenarbeit mit SFI; der Umgang miteinander ist auf eine vertrauensvolle, aufrichtige Basis gestellt. In den Augen von SFI hat sich SFD zu einem wichtigen strategischen Partner bei der Entwicklung einer starken SF Bewegung innerhalb Europas entwickelt und um dieser Rolle auch nachkommen zu können, werden wir von Veronica Veneziano ein Jahr lang unterstützt. Veronica, die seit 2004 für Slow Food International arbeitet, war die Beauftragte für Deutschland im Büro von SFI in Bra und hat nun bei uns die Aufgabe, das Terra Madre Netzwerk zu entwickeln, Wissenstransfer für die neuen Mitarbeiter in der GS zu leisten, das heißt auch, dass Veronica uns und Ihnen helfen wird, lokale Lebensmittelnetzwerke zu identifizieren, zu etablieren und damit die Voraussetzung dafür zu schaffen, dass SFD auch angemessen mit Lebensmittelnetzwerken auf dem geplanten Terra Madre Treffen 2012 in Brüssel vertreten sein wird.

Die gute Zusammenarbeit mit SFI hat auch dazu geführt, dass SFD keine Mitgliederdaten mehr an SFI gibt, sondern nur noch Statistiken und dass SFD bestehende, aus früheren Jahren stammende Schulden in

Höhe von einmal 10.000 und einmal 17.000 Euro erlassen wurden. Etwas, was auch den Schatzmeister erfreut. Denn wir müssen, sinnvoll strategisch Geld ausgeben und

4. Neue Ressourcen erschließen: Daher sind Fundraising, Sponsoren, Drittmittel nach wie vor eine unserer drängendsten Aufgaben. Es ist für uns ungeheuer wichtig, das Thema Förderer und Sponsoren zu bearbeiten. Wir wollen langfristig zur sauberen Unterscheidung von ideellen Förderern und Sponsoren kommen. Die Grundsatzkommission hat hierzu ein Arbeitspapier vorgelegt, das der Vorstand bereits kommentiert hat; es wird nach seiner abschließenden Diskussion in der GK dem Vorstand übergeben und in den internen Mitgliederbereich der Homepage eingestellt. Die Entscheidungs- und Umsetzungshoheit bleibt allerdings beim Vorstand.

Sponsoren-Gespräche führen wir mit folgenden Firmen: Interconti – deutschlandweit - Aramark – deutschlandweit -, Edeka Nord Minden, Rewe, Gaggenau, Tegut und Bionade. Die Interconti Verhandlungen, die am weitesten fortgeschritten waren, mussten leider erst einmal durch die Besitzfragen zwischen Interconti und Dorinth abgebrochen, und könnten nun nach Klärung wieder aufgegriffen werden. Das Projekt AramaRk wurde den CVLs ebenso wie das Projekt mit der Edeka Nord – Arche Ausstellung – auf der Arbeitstagung in Kassel vorgestellt und wurden von Ihren CVLs unterstützt – das Aramark Projekt vorbehaltlich, das Edeka Projekt ausdrücklich. Mit beiden Firmen sind die Verhandlungen weit gediehen. Gespräche mit Rewe sind in den Anfängen und die mit dem Küchenhersteller Gaggenau sind jüngst erfolgreich gewesen. Gaggenau unterstützt SFD bei nationalen Veranstaltungen (Messen) mit Geräten; das Ganze wird gerade vertraglich geregelt.

Projektanträge für Dritt-Mittel sind in Vorbereitung; ein Vorhaben gemeinsam mit dem Schul Umwelt Zentrum und der Deutschen Gartenbau Gesellschaft ist in der Planungsphase.

Der Verlust der Gemeinnützigkeit, etwas was wir ererbt haben, ist für SFD ein weiterhin bestehendes ernstes Problem: mit Blick auf Spenden, auch projektbezogene ist das eine Problemstelle, für die wir möglichst schnell eine gute Lösung brauchen.

5. Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit:

Das Magazin, ich sagte es eingangs genießt in der Öffentlichkeit, auch und vor allem bei unseren Abonnenten höchste Wertschätzung und Anerkennung, auch Medienprofis würdigen sein Erscheinungsbild, seine Inhalte und sprechen sich immer wieder dafür aus, das Magazin in den öffentlichen Verkauf zu geben. Dafür, dass dies so ist, möchte ich der Redaktion, Martina Tschirner und ihren MitarbeiterInnen an dieser Stelle sehr danken.

Die Homepage hat sich unter ihrer Betreuerin, Katharina Heuberger, online Beauftragte, CV München, früher Öffentlichkeitsbeauftragte von Herbaria, außerordentlich positiv entwickelt; die Homepage ist unsere wichtigste Darstellungsplattform nach außen. Sie verzeichnet stetig steigende Besucherzahlen, im Schnitt hatten wir in den Monaten März und April pro Tag um die 3000 Besuche, die sich dann ca. 14.000 bis 17.000 Seiten ansehen, also jeder Besucher klickt zwischen 5 und 6 Seiten an – nun bleibt zu hoffen, dass dies nicht nur Mitglieder sind. – Auch hier an dieser Stelle einen großen Dank für den Einsatz von Katharina Heuberger. Sie hat die Seite wirklich zu einem respektablen Aushängeschild für SFD gemacht.

Den Pressebereich koordiniert Wolf Günthner, ehemals dpa, freiberuflicher Journalist, ehrenamtlich und unterstützt uns mit seinen Kontakten. Auch ihm sei hier herzlich dafür gedankt, dass er uns seine Kompetenz zur Verfügung stellt. Presse ist ein Bereich, den wir dabei sind, noch weiter auszubauen.

Wenn ich mir das vergangene Jahr ansehe, dann ist die Pressebilanz für SFD beachtlich: im Schnitt sind wir einmal pro Woche in Zeitungen und

Zeitschriften in der ein oder anderen Weise, vertreten; Fernseh- und Radiosendungen mit SF als Thema gab es im vergangenen Jahr bei Phoenix, BR, MDR u.a. Wir erhalten im Schnitt eine Presseanfrage pro Tag. Und das zeugt, OHNE aktive Pressearbeit, mangels Ressourcen von einem hohen Bekanntheitsgrad von SFD in der Öffentlichkeit, einer sehr starken Marke.

Newsletter: Wir haben seit Juni letzten Jahres 8 Newsletter verschickt, darunter 4 große, 4 kleinere, thematisch fokussierte. Wir wollen sie regelmäßiger aussenden, sie sollen auch schöner aussehen. Aber uns fehlen dazu momentan noch die technischen Möglichkeiten des Systems, die ich Ihnen und mir im Detail zu erläutern erspare. Wunschvorstellung ist, mit einem nach Interessenslage des Mitglieds differenzierten Newslettersystem Ihnen die Informationen zukommen zu lassen, die Sie wirklich auch wollen. Es sollen mehrere Newsletter, den für Mitglieder, einen für Interessierte und dann auch noch solche der Kommissionen eingerichtet werden, die regelmäßig über ihre Arbeit berichten. Wir sind dabei die technischen Vorbereitungen dafür zu schaffen. Das ist eine Sache; um aber auch wirklich mehr und mehr elektronisch verschicken zu können, brauchen wir Ihre aktuellen Mailadressen, - danach haben wir Sie im Beileger zum aktuellen Magazin gefragt; Fragen zu Ihrem Interesse an Newsletters versenden wir mit den nächsten Magazinen.

Interne wie externe Kommunikation ist essentiell notwendig; wir haben wichtige Anfänge gemacht, aber grade hier noch viel zu tun. Worunter auch der Relaunch unserer Website fällt, den wir eigentlich dringend brauchen. Wir hätten ihn gerne vorgezogen und jetzt bereits vollzogen; aber wir mussten ihn aus Kapazitäts-, Prioritäts- und finanziellen Gründen auf 2012 verschieben.

Der Vertrag mit der Firma Wegewerk, unserer Internetagentur, steht auf dem Prüfstand, wir sind in Gesprächen mit Wegewerk, sehen uns aber auch nach anderen Anbietern um, denn wir suchen nach einer

stabilen, benutzerfreundlichen modernen Technik, die Ihnen, wie uns das Arbeiten leichter macht und innerhalb unseres Finanzrahmens auch noch realisierbar ist.

An der Stelle vielleicht noch ein wichtiger Hinweis zum Thema Datenschutz. Der Übergang von Herrn Mönikes auf unseren neuen Datenschutzbeauftragten Gerald Jirka verlief gänzlich unproblematisch. Es wurden keine offenen Vorgänge übergeben. Amts-Übernahmen jedoch scheinen mit Blick auf Datenübergabe nicht so klar zu erfolgen, wie dies sein sollte. Wir haben zunächst in der Sache Ergänzungen für das CVL Handbuch vorgenommen. Zielsetzung bis Ende 2011 ist es, das Datenschutzkonzept für den Verein erstellt zu haben.

6. Zur Kommissionsarbeit: Wir haben die Kommissionsarbeit neu aufgestellt; wir haben dabei einige alte erst einmal ruhen lassen und einige neu einberufen, um so arbeitsstrategisch die Balance zwischen Bedarf und Kosten halten zu können; untätige Kommissionen können unter diesem Gesichtspunkt auch nicht aufrecht erhalten werden.

Die Grundsatzkommission unter fachlich höchst kompetenter Leitung von Prof. Dr. Franz Theo Gottwald ist neu einberufen worden; sie erarbeitet Papiere zu grundsätzlichen Fragen, auch solche, den ethischen Gehalt der Ziele von SFD betreffend und Fragen der gesellschaftspolitischen Positionierung von SFD; diese Papiere sind auch und vor allem als Handreichungen für die Convivienarbeit gedacht. Sie Papiere werden Ihnen im Internen Bereich zur Kenntnis gegeben, oder/und zur Diskussion gestellt. Das erste Arbeitspapier wird – ich sagte es bereits – zu Sponsoren, Förderern und Partnern sein, das zweite, ein Mission Statement zu Slow Food: wer sind wir, wo wollen wir hin? Dieses soll für einen begrenzten Zeitraum zur Diskussion gestellt werden, dann abschließend bearbeitet die Grundlage unseres Handelns sein. Die Frage nach direkter oder indirekter Demokratie im Verein ist eine weitere wichtige von der GK zu bearbeitende.

Die Arche-Kommission arbeitet momentan im Team nachdem die verdiente Leitung der Kommission Herr Georg Lang aus beruflichen Gründen dieses zeitintensive Ehrenamt früher im Jahr aufgeben musste. Sie hat zwei drei neue Mitglieder, Ira Schneider, CV Bergisches Land, Herrn Burkhard (Rhein Mosel) und Herr Wirsig (Stuttgart). Die Arche selber hat zwei neue Passagiere: das Braunvieh im Allgäu, das Augsburger Huhn und natürlich das neue Präsidio: den Fränkischen Grünkern. Ferner hat die Arche Kommission den erneuten Antrag zum Klingelberger als Arche Passagier abschlägig beschieden. Allerdings wird besonders hervorgehoben die Qualitätsoffensive der Ortenauer Winzer, um hier den Klingelberger eine besondere Bedeutung in der Ortenau wieder zu geben. Die Archekommission ist mit dem antragstellenden Convivium im Gespräch, ein erster Termin zur Qualitätsoffensive – Lebensmittelbündnis ist vereinbart.

Die Genussführer Kommission unter Wieland Schnürch hat neue Fahrt aufgenommen, um das Begonnene fortzusetzen und das Werk der kulinarisch-gastronomisch Erfassung der Landkarte Deutschlands fertig zu stellen. Die Kerngruppe unter Wieland Schnürch leistet hervorragende Arbeit, sie trainieren Testergruppen, werten die Ergebnisse aus und motivieren Mitmacher in Gegenden, wo noch niemand war – Süddeutschland z.B. – und wir wären froh, wenn auch die Hauptstadt mitmachen würde.

Zur Kinder- und Jugendkommission unter Walter Dieckmann wurde schon kurz berichtet. Wichtigste Aufgabe ist momentan die Erfassung der CV Aktivitäten zu Kindern und Jugendlichen. Im Herbst dieses Jahres ist dann eine Informationsveranstaltung zu Angeboten für Jugendliche in den CVs geplant.

Die IT Kommission unter der Leitung von Uli Dinslage wurde neu einberufen und berät Vorstand wie auch GS in technischen Fragen, bewertet Verträge, Angebote und erstellt gemeinsam mit der Online-Redaktion und der GS ein Anforderungsprofil an ein neues CMS.

Ebenfalls neu einberufen wurde die Medienkommission; hier treffen sich die Magazinredaktion, GS, online Beauftragte, Pressebeauftragter und externe Kompetenz in der Person von Manfred Kriener, um medienrelevante Kernbotschaften von SF, die Zukunft des Magazins und Corporate Design für den Verein unter der Leitung von Michael Hörrmann zu beraten und zu erarbeiten. Dass wir Manfred Kriener für diese Aufgabe gewinnen konnten, er wieder dabei ist, das freut uns sehr.

Die Qualitätskommission ist in der Gründung befindlich, sie soll die Qualitäts- und Herstellungskriterien für verschiedene Lebensmittel, Wein, Brot, Wurst, Käse u.a. erarbeiten.

Die Satzungskommission hat mit der Vorlage von Eckpunkten der notwendigen Satzungsreform, ihre Arbeit beendet. An dieser Stelle der Satzungskommission ganz besonderen Dank, Dank aber auch an alle, die im Ehrenamt der Kommissionsarbeit ihre Zeit und ihr Fachwissen zur Verfügung stellen.

7. Strukturreform: Was die angestrebte Strukturreform angeht, die zügige Verabschiedung einer neuen Satzung, sind wir in Zeitverzug geraten. Und dies liegt nicht an der Arbeit der Kommission. Unser ursprünglicher Zeitplan war sehr ambitioniert und wir haben aufgrund der vielen Stabilisierungsaufgaben das Satzungsthema sehr spät im Jahr in Angriff genommen – zu spät. Satzungsdinge, Reformprozesse bedürfen, auch wenn sie eigentlich längst überfällig erscheinen, dennoch der guten gründlichen Vorbereitung und Durchdringung. Erst vor wenigen Tagen hat mir die ehemalige Vizepräsidentin des deutschen Bundestages Antje Vollmer mit auf den Weg gegeben: „Lassen Sie sich und dem Verein Zeit, übereilen Sie nichts, überlegen Sie alles lieber einmal mehr, machen Sie nicht die Fehler der Grünen. In übereilten Reformprozessen werden die besten Leute verbrannt.“ Ich bin fest der Meinung, dass wir die möglichen Konsequenzen der angedachten Reformschritte genauestens bedenken müssen. Daher

stellen wir Ihnen nachher die Grundzüge einer Satzung vor, so wie Sie auf der Basis der Kommissionsarbeit von Andreas Eichler und dem Justiziar des deutschen Sportbundes Herrn Latz dankenswerterweise erarbeitet wurde und von uns drei Vorständen kommentiert und weiter entwickelt wurde. Zur Diskussion gestellt wird der Satzungsentwurf als **ganzer** in den geplanten Regionalkonferenzen. **Dort** ist der Raum, ihn zu drehen und zu wenden. Diese hatten wir zwar vor, sie waren aber aufgrund des sich schließenden Zeitfensters nicht mehr möglich. Damit Sie auch Anteil an diesem Diskussionsprozess haben können, haben wir die Abstimmung über die Satzung auf den Herbst verschoben.

Sich Zeit zu nehmen, ist hier ein Muss und dieses sollten wir uns auch gestatten, wir im Vorstand, wir im Verein. Nach den Regionalkonferenzen werden wir diesen Prozess zu einem guten Ende bringen.

8. Zur Geschäftsstelle und den Mitarbeitern: Seit dem Umzug nach Berlin ist die Geschäftsstelle gewachsen. Wir haben mit Hannelore Staschewski jemand sehr erfahrenen was Mitgliederverwaltung und Admin angeht gewinnen können, viele von Ihnen kennen sie noch. Wir freuen uns dass sie wieder dabei ist. Hannelore hat neben vielen Aufgaben zu Mitgliedern, Abonnements und Rechnungslegung die Rebstockpatenschaften wieder belebt, ein Projekt, das uns besonders am Herzen liegt. Boris Demrovski, der junge Leiter der GS ist seit November mit dabei; er kommt aus der BUND Jugend und hat schon in seinem Klimakochbuch gezeigt, wie wichtig ihm SF ist. Er kümmert sich um die CV Belange, ist Schnittstelle zwischen Vorstandsarbeit und GS und koordiniert die Arbeit in der GS. Neu dazu gekommen ist Nadja Flohr-Spence, die eigentlich nur ein wenig reinschnuppern wollte. Nadja, mit einem großen Interesse am und auch wiss. Hintergrund zum Thema Essen und Gesellschaft, gefällt es bei uns und arbeitet Januar auf einer dreiviertel Stelle. Sie ist verantwortlich für Förderer und koordiniert alles, was Jugend bei SFD angeht. Heiko Niebuhr ist als IT

Experte einen Tag der Woche für die CVLs in der Geschäftsstelle. Und dann freilich Veronica, die unsere junge Mannschaft mit viel Gespür mit grundlegendem Wissen über die internationale Organisation versieht, und sich vor allem um Netzwerke, Lebensmittelbündnisse und die Verbreitung des Terra Madre Gedankens vorantreibt.

9. Terra Madre: Die Entwicklung von Terra Madre Netzwerken, die die lokale Wirtschaft schützen, die verantwortliche Lebensmittelproduktion fördern, überall auf der Welt, ist eine der ganz wichtigen Aufgaben, um die sich Veronica kümmern wird. Wunderbare Netzwerke bestehen bereits; sie zeigten sich eindrucksvoll auf dem Terra Madre Treffen im Oktober 2010 in Turin. Deutschland war dort mit einer 150 köpfigen Delegation vertreten. Zum geplanten Terra Madre Treffen in Brüssel im Frühsommer 2012 soll Deutschland, wenn es nach Carlo Petrini geht, mit mehreren hundert solchen Netzwerken aufschlagen. Ein erster Earth Market ist in Berlin in Vorbereitung – das Terra Madre Netzwerk wächst.

10. 2012: Konkrete Vorhaben bis 2012: Die Attraktivität von SFD weiter stärken, die Erhaltung, bzw. die Neu-Schaffung von Gemeinnützigkeit, der Abschluss der Strukturreform, die Schaffung einer breiteren finanziellen Basis für den Verein, sowie von besseren Kommunikationsmöglichkeiten, die Weiterführung des begonnenen Modernisierungsprozesses. Dominiert wird 2012 von mehreren großen Ereignissen: Dem Terra Madre Treffen Brüssel, dem Internationalen Weltkongress und der Feier: Slow Food wird 20. Auf nationaler und lokaler Ebene wollen wir diesen Anlass nutzen, um Slow Food zu einer überall bekannten Größe zu machen. Anregungen nehmen wir gern auf, werden auch welche geben; wir wollen einen gemeinsamen Veranstaltungskalender machen – Convivien und nationale Ebene –, der im Spätherbst fertig sein soll. Wünschenswert wäre es, wenn alle CVs eigene Veranstaltungen anbieten würden. Arbeitstitel für die Aktionen könnte sein: „wo stehen wir, wo steht SFD mit dem Thema Essen in

Deutschland“. Wir werden die Geschichte von SFD erarbeiten, sie vor- und ausstellen und feiern ein Fest in der Jahresmitte in Köln. Interessierte Mitmacher und Helfer mögen sich bitte in der Geschäftsstelle melden oder mit mir in Verbindung setzen.

Erlauben Sie mir noch ein paar Gedanken zum Schluss. In der Außenwirkung genießt der Verein einen unglaublich guten Ruf, er bietet für viele Menschen ideale Identifikationsmöglichkeit, die Marke ist stark. Aber nach Innen? Hier liegen unsere Defizite. Defizite was das Vereinsklima angeht: es ist uns trotz der von uns initiierten Ansätze zur Verbesserung des Klimas, mit der *Auszeit* beispielsweise, nicht gelungen, spürbare Veränderungen in Richtung Überwindung des alten Denkens zu erwirken. Nach wie vor beherrschen Lagerdenken, festes Beharren in Glaubenspositionen von Gut und Böse den Umgang miteinander. Ich frage mich und Sie ernsthaft, wer von uns eigentlich das Handeln in alten Mustern und die alten Schaukämpfe immer wieder erleben und sehen will? Sollten wir uns nicht vielmehr die Frage nach unseren Gemeinsamkeiten stellen? Sollten wir uns nicht darüber verständigen, worum es uns eigentlich geht? Suchen wir nicht gemeinsam nach Wegen, Vielfalt zu erhalten, Geschmacksvielfalt, Artenvielfalt – und auch die Vielfalt im Verein? Ist das nicht bereits eine gemeinsame Basis, mit der wir arbeiten können, damit wir nicht immer wieder von vorne beginnen müssen? Es geht, wenn wir voran kommen wollen, um mehr Miteinander und um neue Formen des Denkens und Handelns. Oder sind es etwa doch alte, - verschüttete? wie die **Brüderlichkeit**, von der Carlo Petrini kürzlich in einem Interview für das Magazin der Zeit sprach, die im Unterschied zu Freiheit und Gleichheit aus dem Motto der Französischen Revolution überall vernachlässigt wurde?

Slow Food, meine Damen und Herren ist lokal wie national und international ein ‚Work in Progress‘, denn Slow Food ist Teil eines sich verändernden Mensch-, Natur- und Zukunftsbildes, Slow Food ist

gelebter Dialog, gelebte Vision. Lassen Sie uns diese gemeinsam schützen und leben und voranbringen.